



Autor: SIMON TSCHOPP  
Oltner Tagblatt  
4601 Olten  
tel. 062 205 76 76  
www.oltner.tagblatt.ch

Auflage 15'392 Ex.  
Reichweite 39'000 Leser  
Erscheint 6 x woe  
Fläche 22'287 mm<sup>2</sup>  
Wert n. a.

# Altes und Neues kombiniert

## Denkmalpreis «Haus im Baumgarten» in Oltingen BL ausgezeichnet

VON SIMON TSCHOPP

«Ich freue mich sehr darüber.» Architekt Christoph Ecker ist entzückt, dass der Schweizer Denkmalpreis 2012 seinem umgebauten «Haus im Baumgarten» im Oltinger Dorfkern zugesprochen worden ist – zusammen mit drei anderen Gebäuden in Ermatingen, Luzern und Magglingen. Die Urkunde bekam er in seinem Heim überreicht.

### Denkmalpflege früh einbezogen

Der Österreicher ist vor zehn Jahren mit seiner Familie ins Oberbaselbiet gezogen und hat eine Parzelle von 3700 Quadratmetern mit schützenswertem Bauernhaus (Baujahr 1850) und grossem Baumgarten erworben. 2007 baute Ecker das Haus um. «Wir sind während der Bauphase ein halbes Jahr ausgezogen», blickt er zurück. Das Haus wurde mehr oder weniger in den Rohbau zurückversetzt. Um den Minergiestandard zu erfüllen, musste teilweise bis 30 Zentimeter dick gedämmt werden. Christoph Ecker investierte rund 750 000 Franken in diesen Umbau.

Nach ersten Skizzen kontaktierte Ecker, der das «Haus im Baumgarten» mit Familie und seinem Ein-Mann-Ar-



Die Fassade zur Hauptstrasse des alten Bauernhauses wurde belassen.

chitekturbüro nutzt, die Kantonale Denkmalpflege. Die Zusammenarbeit habe gut funktioniert, verrät der Architekt, der stolz ist auf sein Projekt. Er findet den Oltinger Ortskern «sehr schön» und merkt weiter an, dass die Fassade zur Hauptstrasse unverändert geblieben und die Nutzung nach hinten verlegt worden sei. Dadurch ist die natürliche Belichtung im Haus verbessert worden.

Der Schweizer Denkmalpreis wird seit 2008 durch die Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger vergeben. Der

dreiköpfigen Jury steht Peter Omachen, der Kantonale Denkmalpfleger Obwaldens, vor. «Wir zeichnen denkmalpflegerische Leistungen aus, die Vorbildcharakter haben und in der öffentlichen Wahrnehmung wenig bis gar nicht präsent sind», erklärt Omachen. Jährlich erhalte die Jury von Denkmalpflegeabteilungen der Kantone durchschnittlich 20 Eingaben, drei bis fünf Projekte würden ausgezeichnet. «Dabei achten wir auf den Ausgleich bezüglich Bautypen, Regionen und Massnahmen», betont der Jurypräsident.